

Freiburg, 9. Mai 2009

PRESSEMITTEILUNG - RIVELLA-SKATENIGHT FREIBURG

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

DIE SKATENIGHT STELLT 2010 DEN BETRIEB EIN.

2009 FINDEN DIE LETZTEN ZWEI TERMINE DER TRADITIONSVERANSTALTUNG STATT.

WIR MÖCHTEN SIE BITTEN DEN FOLGENDEN TEXT IN IHREM MEDIUM ZU BERÜCKSICHTIGEN. ANGEHÄNGT IST EIN BILD, DAS SIE GERNE BENUTZEN DÜRFEN. BEI RÜCKFRAGEN STEHE ICH IHNEN GERNE ZUR VERFÜGUNG.

Letztes Mal Skatenight in Freiburg

Sie rollen nur noch einen Sommer und dann ist Schluss. Im zehnten Jahr wird die erfolgreiche Freiburger Skatenight eingestellt werden. Wer es also bisher noch nicht geschafft beim beliebten Sporttreff auf Inline-Skates gemütlich durch die Stadt zu rollen, dem bietet sich letztmals am 12. Juni und am 17. Juli 2009 die Chance dazu.

Wehmütig ist Veranstalter Jens Hoffmann von der Inlineabteilung der Freiburger Turnerschaft schon ein wenig, wenn er an die letzten 10 Jahre Skatenight denkt. Immerhin, so der Inlineabteilungsleiter, seien in den letzten 10 Jahren vom Team der Inlineabteilung an 35 Veranstaltungen fast 30 000 Menschen bewegt worden. Seit 10 Jahren sind die Massen-Inlineausflüge durch die Stadt die wichtigste Veranstaltung für den Rollsport in Südbaden. "Gerade für eine Sportart, die eigentlich keine festen Sporthallen oder Trainingsstätten hat, ist so eine Veranstaltung wichtig. 70% der Teilnehmer der Veranstaltung kommen aus Freiburg oder dem nahen Umland. Wir haben aber immer auch Teilnehmer aus Colmar, Basel, Offenburg und dem Schwarzwald", so Hoffmann.

Künftig wird die Freiburger Polizei die Skatenight in Freiburg nicht mehr im gewünschten Umfang begleiten können. Auch wenn die Polizei die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter bislang als „sehr gut“ bezeichnet hat, wird ohne Polizei die Skatenight aus Sicht von Hoffmann künftig nicht möglich sein. Die Polizei geht davon aus, dass die Veranstaltung dennoch durchführbar ist. Polizeisprecher Ulrich Brecht: "Die Absperrmaßnahmen der Streckenabschnitte, auf denen die Skatenight veranstaltet wird, kann aus Sicht der Polizei mit technischen/mechanischen Sicherungen, wie Absperrgittern etc., erfolgen. Auch geht die Polizei davon aus, dass mit privaten Ordnern, die der Veranstalter aus seinen Reihen gewinnt oder über eine geeignete private Institution beauftragt, die Skatenight zu einem guten Verlauf geführt werden kann."

Dem widerspricht Hoffmann. "In 80 Städten in Deutschland und mehreren hundert Städten auf der Welt wird das Prinzip verfolgt, wie es die letzten 10 Jahre in Freiburg gemacht wurde. In keiner einzigen Stadt läuft es so wie von der Polizei Freiburg vorgeschlagen und das hat seinen Grund.", so Hoffmann. Dabei seien die von der Polizei als Grund

vermuteten Mehrkosten nicht der Hauptgrund für die Ablehnung des Vorschlages. Ein abgesperrter Kurs von einem oder zwei Kilometern sei schlichtweg für Inlineskater unattraktiv. "Wir haben das schon einmal probiert, nachdem die Polizei den Wunsch schon in den letzten Jahren geäußert hatte.", so Hoffmann. So waren im Jahr 2000 drei Skatenights auf einem abgesperrtem Kurs an der neuen Messe veranstaltet worden. Im Jahr 2003 konnten Inline-Skater im Anschluss an die Freiburger Laufnacht für 1 Stunde auf dem abgesperrten Rotteckring skaten. Der Zuspruch lag bei weniger als 20% der üblichen Skatenightzahlen. Hoffmann: "Es macht eben einen Unterschied ob man 18 km durch die Stadt fahren kann oder auf einen 2-km Kurs eingesperrt ist. Da verliert man nach drei Runden die Lust und wegen 6 Kilometern kommt kein Inlineskater zu so einer Veranstaltung." Ohne die Teilnehmer wiederum lasse sich die Veranstaltung nicht vermarkten.

Die Skatenight sei in vielerlei Hinsicht für Freiburg etwas besonderes, meint Hoffmann. Unter anderem weil der Veranstalter Kosten und Riskio seit dem ersten Jahr komplett über Partner und Ehrenamt tragen konnte. "Die Skatenight war immer kostenlos und hat die Stadt nichts gekostet. Von jung bis alt, arm und reich waren hier alle dabei. Natürlich geht ein Stück Freiburger Lebensart und Bewegungskultur verloren, aber es waren 10 schöne Jahre.", so Hoffmann. Sein Dank gilt auch den Sponsoren: "10 Jahre lang haben die gleichen Partner die Veranstaltung mitgetragen. Ausgestiegen ist keiner: Sparkasse, AOK, Cinemaxx, baden-fm und baden-Auto haben der Skatenight 10 Jahre lang die Treue gehalten. Das ist außergewöhnlich." Und auch die seit 4 Jahren hinzugekommenen Sponsoren rivella und badenova sind der Skatenight bis zum Schluss treu.

So wird nun also zum letzten Mal in Freiburg gerollt werden. Gemütlich und familienorientiert wie in den letzten Jahren. Gefahren wird 2009 auf der 18 km langen Rundstrecke vom Karlsplatz über die Messe.

Für das letzte Skatenightjahr haben Hoffmann und sein Team zwei Wünsche: schönes Wetter für die beiden Termine und einen neuen Teilnehmerrekord: Der lag bei einer Veranstaltung im Juli des Jahrhundertsommers 2003 bei 1800 Personen.

Termine:

12. Juni 2009

17. Juli 2009

Start jeweils 20.30 Uhr am Karlsplatz

Bei Rückfragen

Jens Hoffmann

Abteilungsleitung Inline

Freiburger Turnerschaft

0177-8056959

hoffmann@sportalis.de

www.rivella-skatenight.de